Biotopname
Bruchwaldkomplex ca. 1,5 km südöstlich von Henningsfelde

Standort /Geologie
Niedermoorniederung

X

TK10 0507 - 441 - **Biotop-Nr.** 4131

Anschluß in TK

Landkreis / Kreisfreie Stadt
MST

Landschaftselemenent/Sperrfläche
☐ ja ☒ nein

Größe in ha 2,0034

Gemeinde / Stadt
Kratzeburg (alt)

LE-ID/SP-ID:

Feldblock-ID

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis

Angaben zur Erstkartierung
GIS-Code
Nr. aus BVZ
Bearbeiter
See-Nr.:
Erstaufnahme §20
Erstaufnahme FFH-LRT

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒
geschützt nach FFH-Richtlilnie ☒

FFH-LRT
FFH-Gebiet DE -
aktueller Erhaltungszustand ☐ A ☐ B ☐ C

	Hauptcod.	Nebencode									Überlagerungscode	
Code	WNA	WFA	WFD									
%	85	10	5									

Vegetationseinheiten
Schilf-Pfeifengras-Erlen-Birken-Bruchwald, Schnabel-Seggen-Erlen-Birken-Bruchwald, Pfeifengras-Erlen-Birken-Bruchwald, Brombeer-Himbeer-Pfeifengras-Erlen-Birken-Wald

Habitate + Strukturen			HNN	HAO	HAJ	HZM	HMS	HSE	HTA	HTB	

Beschreibung / Besonderheiten
Der heterogene Bruchwald-Komplex befindet sich in der Nähe einer ausgedehnten Niedermoorniederung im Sander. Nördlich grenzen Feuchtbrachen an das Biotop, südlich folgen degradierte Feuchtgehölze, die wiederum von Nadelforsten abgelöst werden. Nach Westen entwässert ein Graben das Biotop in die Niedermoorniederung. Spuren einer früheren Niederwaldnutzung sind erkennbar. Nasse und überflutete, degradierte Torfe bilden eine ebene Oberfläche.
Die nassen Bereiche werden von Schilf-Pfeifengras-Erlen-Birken-Bruchwald, kleinflächig auch von Schnabel-Seggen-Erlen-Birken-Bruchwald besiedelt. Über feuchte Pfeifengras-Erlen-Birken-Bruchwaldbereiche reicht das Biotop randlich bis in degradierte Brombeer-Himbeer-Pfeifengras-Erlen-Birken-Wälder. Die gefährdeten bzw. geschützten Arten Wiesen-Segge, Faden-Segge, Widertonmoos und Wasserschlauch wurden nachgewiesen.
Der hohe Pfeifengrasanteil ist vermutlich das Ergebnis ehemaliger Entwässerung und wird bei anhaltend hohem Wasserstand zurückgehen.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen	X	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		Pflanzenbestand nach Florenschutzkonzept

Gefährdung

YWR

keine Gefährdung ☐

Empfehlung

ZSX

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0507 - 441 - **Biotop-Nr.** 4131

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm/Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
	g	mesotroph
		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
		sehr feucht
	g	naß
	g	offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
	g	Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
k		Nadelwald
	g	Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
	g	Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
k		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer

k	g	
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme
		Deich/Damm
		Sonstige:

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Alnus glutinosa, Betula pubescens, Molinia caerulea

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Phragmites australis

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Pinus sylvestris, Padus serotina, Rubus fruticosus agg., Rubus idaeus
Athyrium filix-femina, Calamagrostis canescens, Carex elata, Carex elongata
<u>Carex lasiocarpa</u>, <u>Carex nigra</u>, Carex rostrata, Deschampsia flexuosa
Dryopteris carthusiana, Equisetum arvense, Juncus effusus, Lemna minor
Lycopus europaeus, Lysimachia thyrsiflora, Lysimachia vulgaris, Oxalis acetosella
Peucedanum palustre, Pteridium aquilinum, Scutellaria galericulata, Thelypteris palustris
Polytrichum commune, <u>Utricularia vulgaris</u>

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 15.09.2011

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Effen

Foto: 1 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0